Medienberatung NRW
www.medienberatung.nrw.de

Bildungspartner NRW
Gedenkstätte und Schule

Fachtagung „Bildungspartner NRW – Gedenkstätte und Schule. Erinnern für die Zukunft“

Mittwoch, 21.05.2014, 09.30 bis 15.30 Uhr
LVR-Zentrum für Medien und Bildung
Medienberatung NRW
Bertha-von-Suttner-Platz 1
40227 Düsseldorf

Tagungsprogramm

Ab 09.00 Uhr	**Ankommen und Begrüßungskaffee**
9.30 – 9.50 Uhr	**Eröffnungsgespräch** **Sylvia Löhrmann,** Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW **Ute Schäfer**, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen **Ulrike Lubek**, Landschaftsverband Rheinland
9:50 – 10.00 Uhr	**Gemeinsam Lernen stärken – Bildungspartner NRW** **Christiane Bröckling,** Medienberatung NRW
10:00 – 10:45 Uhr	**Talkrunde: „Das gemeinsame Erinnern gestalten“** **Prof. Dr. Alfons Kenkmann**, AK Gedenkstätten, **Dr. Beate Scheffler**, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, **Maria Springenberg-Eich**, Landeszentrale für politische Bildung NRW, **Robin Wagener**, Kommunale Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen, **Michael Thessel,** Medienberatung NRW
10.45 – 11.15 Uhr	**Kaffeepause** Gelegenheit zur Besichtigung der Projektausstellungen und der Infostände
11.15 – 11.45 Uhr	**Keynote: „Historisch-politische Bildung in der Migrationsgesellschaft - Differenz wahrnehmen und reflektieren“** **Ulla Kux, Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft", Berlin**
11.45 – 12.45 Uhr	**Präsentationsschiene I** 4 Angebote zur Auswahl
12.45 – 13.45 Uhr	**Mittagspause** Gelegenheit zur Besichtigung von Projektausstellungen/Infoständen etc.
13.45 – 14.45 Uhr	**Präsentationsschiene II** 4 Angebote zur Auswahl
14.45 – 15.15 Uhr	**Ausblick**
15.15 – 15.30 Uhr	**Abschlusskaffee** Gelegenheit zur Besichtigung von Projektausstellungen/Infoständen etc.

Gesamtmoderation: Judith Schulte-Loh (WDR)

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LVR
Qualität für Menschen

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Präsentationen

Präsentationsschiene I: 11.45 – 12-45 Uhr

1. Antirassistische Stadtteilpfade in Köln-Mülheim

Partner: Städtisches Hölderlin-Gymnasium, Köln, Herr Dr. Hilger / DGB-Jugend NRW, Herr Stoop / Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland, Köln, Herr Fuchs

Im Projekt „Antirassistische Stadtteilpfade in NRW“ erarbeiten Schülerinnen und Schüler des Städtischen Hölderlin Gymnasiums in Köln in Kooperation mit der DGB Jugend NRW einen digitalen Stadtrundgang zur Geschichte der Migration und des Rassismus in Köln-Mülheim. Ziel ist die Produktion einer Smartphone-App, die z. B. Schauplätze rassistischer Gewalt wie die Kölner Keupstraße dokumentiert. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet von DOMiD, dem Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland. Im Rahmen des Projektes „empört euch, engagiert euch“ der DGB Jugend NRW sollen auch in anderen Städten antirassistische Stadtteilpfade als App-basiertes Lernangebot umgesetzt werden. Neben dem Projekt wird die Präsentation die Zusammenarbeit der genannten Partner darstellen.

2. Unterwegs im Demokratiedschungel

Partner: Hannah-Arendt-Gesamtschule, Soest, Frau Schneider / Geschichtsort Villa ten Hompel, Münster, Stefan Querl

An der Soester Hannah Arendt Gesamtschule verbinden alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen das historische Lernen über den Nationalsozialismus mit der Einübung von Zivilcourage. In enger Kooperation mit dem Münsteraner Geschichtsort Villa ten Hompel durchlaufen sie den sog. „Demokratiedschungel“, ein Trainigsprogramm, in dem Handlungsstrategien gegenüber antisemitischen, islamo- oder homophoben Tendenzen in der heutigen Gesellschaft im Mittelpunkt stehen. Konsequent wird dabei die Erinnerung an die NS-Herrschaft an den Erfordernissen von Gegenwart und Zukunft ausgerichtet. Das Lernangebot der Villa ten Hompel richtet sich an Ziel- und Altersgruppen aller Schulformen.

3. Das kommunale Erinnern gestalten

Partner: Heinrich-Heine-Gesamtschule Düsseldorf, Frau Krämer / Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Frau Wolters

Die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf ist ein fester Bestandteil im Schulleben der Heinrich-Heine-Gesamtschule. Beide Lernorte kooperieren im Rahmen der landesweiten Initiative Bildungspartner NRW. Das Zusammenwirken von Schule und Gedenkstätte hat auch in der Stadt Düsseldorf Spuren hinterlassen. Gemeinsam gestalten Lerngruppen der Schule und Mitarbeiter der Mahn- und Gedenkstätte kommunale Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an die Opfer der NS-Herrschaft. Darüber hinaus begleiten sie Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung von Facharbeiten und unternehmen mit ihnen historische Stadtrundgänge zur Geschichte und Gegenwart des Düsseldorfer Judentums. Im kommenden Schuljahr steht die erste Exkursion nach Auschwitz auf dem Programm. Neben gemeinsamen Lernangeboten stellt die Präsentation besondere Herausforderungen, Chancen und Gelingensbedingungen einer nachhaltigen Bildungspartnerschaft von Gedenkstätte und Schule dar.

4. Namensziegel für sowjetische Opfer von Zwangsarbeit und Gefangenschaft

Partner: Europaschule Dortmund, Frau Kahlert, Herr Rädeke / Mahn- und Gedenkstätte Steinwache Dortmund, Herr Dr. Mühlhofer / Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Frau Effgen,

Auf ganz besondere Weise gestaltet der neunte Jahrgang der Europaschule die Erinnerung an russische Opfer von Kriegsgefangenschaft und Zwangsarbeit, die während des Zweiten Weltkriegs in anonymen Gräbern auf einem Dortmunder Friedhof beigesetzt wurden. Anhand von Quellen ermitteln die Jugendlichen die Identität der Toten und setzen sich mit deren Lebensumständen während der Kriegsjahre auseinander. Sichtbares Zeichen dieser Erinnerungsarbeit sind sog. „Namensziegel“, kleine Platten aus Ton, auf die die Europaschüler Namen, Geburts- und Sterbedaten der Opfer gravieren. Das Namensziegelprojekt, das in enger Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache durchgeführt wird, bereichert die Dortmunder Erinnerungskultur um eine neue, kreative Form des Gedenkens. Neben diesem Projekt wird die Präsentation die Zusammenarbeit der genannten Partner darstellen.

Präsentationsschiene II: 13.45 – 14.45 Uhr

5. Vor unserer Tür und hinter den Toren von Auschwitz

Partner: Anno Gymnasium Siegburg, Frau Hirzel / Gedenkstätte "Landjuden an der Sieg", Windeck-Rosbach, Frau Dr. Arndt / Stiftung "Erinnern ermöglichen", Herr Volger

Zeitzeugengespräche und Exkursionen zur Gedenkstätte "Landjuden an der Sieg" sind im Profil des Anno-Gymnasiums fest verankert. Sie gehören zum Tätigkeitsschwerpunkt des Schulpfarramtes der Schule. „Landjuden an der Sieg“ ist die erste Gedenk- und Erinnerungsstätte in NRW gewesen, die weder als Täter- noch als Opfergedenkstätte angelegt wurde; hier werden Leben und Alltag einer jüdischen Familie auf dem Land dokumentiert. Bei Lerngruppen der Sek I liegt der Fokus auf der Begegnung mit dem Judentum; in der Sek II kommen Antisemitismus und Verfolgung in der NS-Zeit in den Blick. Der Wunsch von Schüler_innen, die Konzentrationslager selbst zu sehen, führte zu Fahrten nach Buchenwald, Sachsenhausen, Ravensbrück und, unterstützt von der Stiftung "Erinnern ermöglichen", nach Auschwitz. Die Präsentation stellt die Kooperation zwischen Schule, Gedenkstätte und Stiftung dar. Ein ganz besonderes Ergebnis der Zusammenarbeit wird von einer Schülerin der Schule vorgestellt: die von ihr recherchierte Rettung einer achtköpfigen jüdischen Familie durch ihre eigenen Urgroßeltern.

6. Engagiert gegen Rechts

Partner: Bertha-von-Suttner-Gymnasium Oberhausen, Herr Schubert / Gedenkhalle Oberhausen, Herr Heinrichs / Freie Universität Berlin, Center für Digitale Systeme (CeDiS), Bernd Körte-Braun

Engagiert gegen Rechts – an dieser Maxime sind zahlreiche Angebote des Oberhausener Bertha-von-Suttner Gymnasiums im historisch-politischen Lernbereich ausgerichtet. Seit Jahrzehnten ist die Antifa-AG eine feste Größe im Schulleben, gestaltet Kampagnen gegen Rassismus, ist Mitgestalter städtischer Gedenkveranstaltungen zum 9. November und zum 27. Januar, beteiligt sich seit vielen Jahren an der Verlegung von „Stolpersteinen“ und lässt lokale Bands einmal im Jahr in der Schulaula „gegen Rechts“ rocken. Der Kooperation mit der Gedenkhalle Oberhausen, dem außerschulischen Lernort der historisch-politischen Bildung zum Nationalsozialismus in der Stadt, kommt dabei eine besondere

Rolle zu. Die Gedenkhalle ist Teil des Kulturschulprojektes der Schule und hat die Patenschaft im Rahmen der Zertifizierung als „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ übernommen. Die Präsentation stellt die Kooperation zwischen Schule und Gedenkhalle dar und wirft die Frage auf, wie sich das Zusammenwirken von Schulen und Gedenkstätte optimieren lässt. Ein digitales Lernangebot für die Kooperation von Schule und Gedenkstätte liefert die FU Berlin. Mit www.zwangsarbeit-archiv.de hat das Center für Digitale Systeme ein regionalgeschichtliches Unterrichtsmaterial zur Vorbereitung des Besuchs in der Gedenkhalle Oberhausen bereit gestellt.

7. Mit einer App auf Spurensuche in Dortmund

Partner: Elly-Heuss-Knapp-Realschule, Gütersloh, Herr Reckendrees / Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Dortmund, Herr Dr. Mühlhofer / IBB e.V. Dortmund, Frau Wegener, Herr Grahn

Zur Nachbereitung eines Besuchs in Auschwitz kooperieren Schülerinnen und Schüler der Arbeitsgemeinschaft „Was hat Auschwitz mit uns zu tun?“ der Gütersloher Elly-Heuss-Knapp Realschule mit der Dortmunder Mahn- und Gedenkstätte Steinwache und dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk (IBB). Mithilfe einer GPS-basierten App begibt sich die Lerngruppe an Schauplätze des Widerstandes und der Verfolgung während des Nationalsozialismus in Dortmund. An den historischen Orten informieren sich die Schülerinnen und Schüler über die NS-Vergangenheit und machen Fotos. Ziel dieses Lernangebotes ist die Erstellung einer Filmcollage, die die vor Ort gemachten Fotos mit Bild- und Tondokumenten von Zeitzeugen verbindet. Damit leistet die Präsentation einen Beitrag dazu, wie wir die Erinnerung an die NS-Verbrechen gestalten, wenn keine Zeitzeugen mehr da sind.

8. Erinnerungsträger für die Zukunft

Partner: Hermann Leeser Realschule Dülmen, Frau Küper, Frau Dr. Peine / International School for Holocaust Studies, Yad Vashem, Deborah Hartmann / Stadtarchiv Dülmen, Herr Dr. Sudmann

Die Hermann-Leeser-Schule in Dülmen ist im Jahr 2012 als erste Realschule im Kreis Coesfeld eine Bildungspartnerschaft mit dem Stadtarchiv Dülmen eingegangen. 2013 wurde sie als eine von fünf Schulen im Rahmen eines Pilotprojekts Partnerschule der International School for Holocaust Studies, Yad Vashem. Die Präsentation stellt die Zusammenarbeit der drei Partner dar. Eines der Kooperationsprojekte ist die Konzipierung eines Jugendbuches über die jüdische Familie Leeser. Die Zeitzeugin Helga Becker-Leeser, nach deren Vater die städtische Realschule benannt ist, wirkt an diesem Buchprojekt aktiv mit. Wenn einmal keine Zeitzeugen mehr da sind, die vom Holocaust erzählen können, werden kinderliterarische Texten zu wichtigen Erinnerungsmedien. In Dülmen, wo das geplante Buch an allen Schulen gelesen und bearbeitet werden soll, kann es ein zentraler Träger der regionalen Erinnerung werden.